

Weidenhammer packt mächtig zu

Hockenheimer Verpackungshersteller investiert in Ostfriesland

Von unserem Mitarbeiter
Gert Goebel

Mannheim. Die Weidenheimer Packaging Group in Hockenheim, Europas größter Hersteller von Kombidosen, Kombitrommeln und Schmuckdosen, will den Expansionskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Um weiter kräftig wachsen zu können, werden nicht nur bestehende Standorte erweitert und modernisiert, sondern es wird auch in neue Werke investiert. Im ostfriesischen Bunde entsteht derzeit für neun Millionen Euro der fünfte deutsche Produktionsstandort, mittelfristig soll in dem Betrieb nahe der holländischen Grenze ein Umsatz von 25 Millionen Euro erzielt werden. Das belgische Werk in Mechelen erweitert derzeit seine Produktionskapazitäten. Und voraussichtlich wird bald die Entscheidung fallen, in Russland ein Werk zu bauen, betonte Geschäftsführer Ralf Weidenhammer vor der Presse.

Der Verpackungshersteller, seit der Gründung im Jahre 1955 unverändert ein Familienunternehmen, ist Zulieferer großer Konzerne wie Procter & Gamble oder Nestlé, die ihre Markenartikel oft nicht in Schachtel, Tüte oder Beutel packen, sondern in Dosen. In Hockenheim heißen sie Kombidosen, weil diese aus verschiedenen Materialien (Pappe, Kunststoff, Alufolie) bestehen. Immer neue Anwendungsgebiete

hat Weidenhammer erschlossen. So wird jetzt auch Zucker von Südzucker in Kombidosen angeboten.

Die gute Konjunktur, neue Produkte und weitere Kunden werden dem Verpackungshersteller 2007 zum größten Umsatzsprung in der Unternehmensgeschichte verhelfen. Die Verkäufe sollen auf 156 (Vorjahr: 135) Millionen Euro steigen. Das Unternehmen macht gewaltige Sprünge, 1998 lag der Umsatz noch bei 60 Millionen Euro. Weidenhammer schafft auch neue Jobs, in den letzten zwölf Monaten ist die Zahl der Beschäftigten von 750 auf 825 gewachsen. An den deutschen Standorten arbeiten 500 Menschen, davon 450 in Hockenheim. Bis 2010 sind Investitionen von 60 Millionen Euro geplant, davon allein 22 Millionen Euro im laufenden Jahr.

Das Jahr 2006 war für die Weidenhammer-Gruppe eher schwierig. Der Wegfall der Tabak-Stick-Produkte, hohe Materialpreise sowie unerwartete Anlaufschwierigkeiten und Verluste in der US-Produktionsstätte belasteten das Ergebnis. „Es war nicht zufriedenstellend“, betonte Ralf Weidenhammer, ohne konkrete Zahlen zu nennen. Der Umsatz stieg nur um 4,7 Prozent auf 135 Millionen Euro - für die wachstumsfreudigen Hockenheimer ein Minimalsprung. Doch jetzt wird wieder voll durchgestartet, 2010 soll der Umsatz bereits 205 Millionen Euro übersprungen haben.